

Supplementband

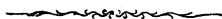
zu der

Geschichte der letzten 40 Jahre

(1816—1856)

von

Wolfgang Menzel.



Stuttgart.

Verlag von Adolph Krabbe.

1860.

1484
Geschichte

der

neuesten Zeit

(1856—1860)

von

Wolfgang Menzel.

1235.

II E 5 ⁶

Stuttgart.

Verlag von Adolph Krabbe.

1860.



Schnellpressendruck von J. Kreuzer in Stuttgart.

Vorrede.

Die „Geschichte der letzten vierzig Jahre“ hat sich einer so großen Anerkennung und Verbreitung zu erfreuen gehabt, daß es der Verfasser für seine Pflicht hält, einen Supplementband nachzuliefern, in welchem nicht nur die Geschichte Europas bis zur Gegenwart fortgesetzt, sondern auch durch die Geschichte der übrigen Welttheile ergänzt wird. Dieser Band enthält demnach zunächst eine zusammenhängende Darstellung der europäischen Verwicklungen vom Frieden von Paris im Jahr 1856 an bis zum Einzug Garibaldi's in Neapel und Lamoriciere's Niederlage, sodann eine umfassende Uebersicht über die mit den Schicksalen Europas mehr oder weniger eng verflochtenen Ereignisse, welche sich in den letzten vierzig Jahren in Asien, Amerika, Afrika und Australien zugetragen haben und in den beiden Bänden der Geschichte der letzten vierzig Jahre noch nicht enthalten waren. Hauptsächlich die Ausbreitung der russischen Macht in Asien, den Verfall des Islams im ganzen Orient, die große Revolution in Ostindien, den Opiumkrieg der Engländer in China und die christliche Revolution in diesem Reiche, die erste Eröffnung Japans, den Aufschwung

VI

der Vereinigten Staaten von Nordamerika und das Sinken der südamerikanischen, die Civilisirung Neuholands und Neuseelands u.

War die Zeit der französischen Revolution und des ersten Napoleonischen Kaiserreichs von einer erstaunlichen Großartigkeit und dagegen die nachherige Zeit der Restauration von ermattender Langweiligkeit und Kleinlichkeit, so zeichnet sich die neueste Zeit durch ganz neue, eben so überraschende Scenerien, als kunstreiche Verwicklungen aus und wir glauben uns mitten in ein fast märchenhaftes, wunderbar spannendes Drama versetzt, ohne noch dessen Ausgang zu ahnen. Dem Deutschen aber sollte die Stimme seines nationalen Gewissens zuflüstern: das Opfer in diesem welthistorischen Trauerspiele bist vielleicht du selbst, der du jetzt noch ruhig zusehst. Denn wie einst in unserer herrlichen Kaiserzeit vom deutschen Volk in Europas Mitte alle Macht und Bewegung ausging, so ist jetzt die Macht an die europäischen Extremitäten vertheilt und alle Bewegung gegen jene Mitte, gegen das krank gewordene und zerrissene Herz Europas gerichtet.